

die brücke

2010/1

13. April 2010

Inhalt

News

Inhalt

1. Veranstaltungen 1. Halbjahr 2010
2. Sommerserenade 2. Juli 2010 – 40 Jahre Szondi-Institut
3. Herbsttagung 30. Oktober 2010 – Thema: „Vater, wer bist du?“
4. Newsletter: www.psychologieforum.ch
5. Szondiana 2010 – Referate
6. ISG Internationale Szondi-Gesellschaft
- 6.1. Aktivitäten im Ausland
 - Russland: Übersetzung ins Russische „Wähle, was du bist!“
 - Japan: Szondi-Test in Japan
- 6.2. Ankündigung: Kolloquium in Nizza, Juli 2011
7. Arbeitsgruppe Szondi-Graphologie – Die neue Basisschrift - eine kritische Stellungnahme
8. Neuerscheinungen
9. Wortpatenschaft.de – Gedanken und Anregung von Friedjung Jüttner
10. Gesucht: ein Aufruf von Ines Grämiger
11. Neue Öffnungszeiten im Sekretariat

Anhang

- Meldeformular für Mutationen und E-Mail-Adresse; Bestellformular für den Bücherverleih
- Fanatismus und Idealismus – Ein schicksalspsychologischer Unterscheidungsversuch; Ines Grämiger, Februar 2010
- „Warum wird jemand Polizist, Theologe oder Barkeeper?“
Ein Interview mit Friedjung Jüttner, Buchautor „Wähle, was du bist!“

News

1. Veranstaltungen 1. Halbjahr 2010

Mit unserer Einladung zum Feierabendgespräch vom **Dienstag, 4. Mai 2010, 19.15 Uhr, im Institut**, haben Sie auch gleichzeitig die weiteren Veranstaltungsdaten für das 1. Halbjahr 2010 erhalten. Vor wenigen Tagen hat die Fallpräsentation von Dr. Martin Borner und Co-Referentin Dr. Almut

Schweikert stattgefunden. Die Beteiligung war recht; wir wünschten uns aber doch noch ein paar mehr Anmeldungen. Vielleicht das nächste Mal...

2. Sommerserenade 2. Juli 2010 – 40 Jahre Szondi-Institut

Am Freitag, 2. Juli 2010, findet unsere bereits zur Tradition gewordene Sommerserenade statt. Wiederum können wir Ihnen ein schönes Programm präsentieren. Nach der Begrüssung durch Präsident Alois Altenweger übernimmt Armin Krauer das Programm, anschliessend werden wir auch noch kulinarisch und musikalisch verwöhnt. Merken Sie sich bitte dieses Datum schon heute vor; wir freuen uns auf Ihre Anwesenheit! Gleichzeitig können wir auch noch **40 Jahre Szondi-Institut** feiern. Dazu ein paar Informationen aus dem Buch von Karl Bürgi-Meyer; Leopold Szondi – Eine biographische Skizze, S. 99:

„Die Villa an der Krähbühlstrasse 30 in Zürich wurde am 30. Juni 1969 vom Stiftungsrat der Stiftung Szondi-Institut gekauft. Mit den Umbauarbeiten konnte am 1. Juni 1970 begonnen werden. Die Schule wurde am 2. November 1970 mit zweiundachtzig Studierenden eröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten fanden am 14. November 1970 statt.“

Und Karl Bürgi-Meyer sagt (S. 97): „Im Schlusswort zum letzten Werk (1984) hält Szondi sowohl Rückblick als auch Ausblick“, und er zitiert ihn wie folgt: „Mit dem vorliegenden Buch beende ich die Bücherreihe über das menschliche Schicksal. Das ‚Beenden‘ bezieht sich natürlich nur auf meine eigene Person. Die Fortsetzung der Schicksalsforschung überlasse ich meinen Schülern, die jahrzehntelang an diesen Forschungen Anteil genommen haben, wofür ich ihnen hier herzlich danke.“

40 Jahre Szondi-Institut: Wir freuen uns sehr darüber, tragen dem Gedankengut Sorge und fühlen uns für die Weiterverbreitung im Sinne von Leopold Szondi verantwortlich.



Das Ehepaar Szondi-Radványi bei der Eröffnung des Szondi-Instituts (1970)
(zu Seite 98). (Foto: Archiv des Szondi-Instituts)

3. Herbsttagung 30. Oktober 2010 – Thema: „Vater, wer bist du?“

Die Herbsttagung vom 30. Oktober 2010 ist bereits in Vorbereitung mit dem spannenden Thema „Vater, wer bist du?“ Wir werden Sie rechtzeitig über die Details informieren. Reservieren Sie sich dieses Datum; es wird ein spannender Tag werden.

4. Newsletter: www.psychologieforum.ch

Wie wir Ihnen in der Dezember-Ausgabe bereits mitgeteilt haben, verschicken wir den Newsletter www.psychologieforum.ch nicht mehr automatisch in Papierform. Leider besitzen wir aber noch nicht von allen Brücke-Lesern und Leserinnen eine E-Mail-Adresse. Aus diesem Grund möchten wir gerne unsere Mitgliederdatei aktualisieren. Wir legen Ihnen deshalb ein Formular bei, welches Sie ergänzen und vervollständigen können. Wenn Sie über keinen Internet-Anschluss verfügen, gilt nach wie vor, dass wir Ihnen den Newsletter gerne in Papierform zustellen; melden Sie sich beim Sekretariat Tel. 044 252 46 55.

Und nochmals zu Ihrer Orientierung: Der Newsletter gibt die Links zu den vertieften Informationen. Der März-Newsletter enthielt die folgende Themen, die laufend aktualisiert werden:

1. Umfrage zur Online-Psychotherapie
 2. Das Buch des Monats: ADHS im Erwachsenenalter
 3. Rubrik «Veranstaltungen» auf www.psychologieforum.ch
 - 3.1. Am Szondi-Institut:
 - Abendveranstaltung vom 13.04.10 „Alles hängt an einem Faden“
 - Feierabendgespräch vom 04.05.10 „Psychisch kranke Menschen in Haft“
 - 3.2. Das Böse
 - 3.3. Trauma Update
 - 3.4. FMPP Annual Congress 2010 of Psychiatry and Psychotherapy
 - 3.5. 60. Lindauer Psychotherapiewochen
 4. Material zur aktuellen Diskussion zur Sterbehilfe
 5. Das neue Dossier bei www.psychologieforum.ch: Narzissmus
 6. 5 Gründe warum Psychologen Psychotherapie jetzt online anbieten
 7. Kompendien zur Schicksalsanalyse
 8. Fachartikel – Arbeitsstörungen
 9. Entresol Aktuell – info@entresol.ch
 10. 25. Internationaler Kongress für Schriftpsychologie „Image und Identität“
-

5. Szondiana 2010 – Referate

Die Referate der Herbsttagung 2009 über „Zorn – jäh, gerecht, heilig“ werden in der Szondiana 2010 veröffentlicht, Erscheinungsdatum Dezember 2010. Des weitern können Sie neu die Szondiana 2009 auch von unserer Homepage www.szondi.ch herunterladen oder sie als Broschüre für Fr. 30.-- bei uns kaufen. Und geben Sie den Link auch an Interessierte weiter!

6. ISG Internationale Szondi-Gesellschaft

6.1. Aktivitäten im Ausland

Russland: Übersetzung ins Russische „Wähle, was du bist!“

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist, dass das Buch von Friedjung Jüttner „Wähle, was du bist!“ mit einer Auflage von 1'000 Exemplaren ins Russische übersetzt und für Psychologen und Psychiater zugänglich gemacht wurde. Die ISG ist bestrebt, Kontakte und Verbindungen mit den verschiedensten Ländern zu pflegen und auch neue anzuknüpfen. Schon 1958 erkannte Leopold Szondi, dass die Bildung von Arbeitsgruppen im In- und Ausland wichtig ist, und er rief deshalb die IFSP, heute ISG, ins Leben, welche seit jener Zeit regelmässig internationale Kolloquien durchführt (siehe 6.2.).

Japan: Szondi-Test in Japan



Wir freuen uns sehr, dass in Japan durch die Professorin Yue Matsubara der Szondi-Test seine Beachtung findet. Sie ist eine begeisterte Szondianerin, hat die Ausbildung zur Dipl. Szondi-Test-Diagnostikerin hier in Zürich gemacht. Mit viel Engagement und Begeisterung darf Sie nun das Buch über den Szondi-Test in japanischer Sprache präsentieren. Wir freuen uns mit ihr!

6.2. Ankündigung: Kolloquium in Nizza, Juli 2011

Das nächste Kolloquium der ISG Internationalen Szondi-Gesellschaft findet im nächsten Jahr im Juli 2011 statt mit folgendem Titel:

***Wege und Mittel zur Menschwerdung:
Phylogenese, Übergang, Wandel, Transzendenz***

7. Arbeitsgruppe Szondi-Graphologie Die neue Basisschrift (Schulschrift) - eine kritische Stellungnahme

In der Szondi-Graphologie-Arbeitsgruppe, die von Ines Grämiger geleitet wird, haben sich die dipl. Graphologinnen mit der neuen Basisschrift vom dem tiefenpsychologischen Aspekt her auseinandergesetzt. Susann Küng, Bern, hat die erarbeiteten Erkenntnisse in einem Bericht zusammengefasst. Daraus geben wir Ihnen ein kurzen Auszug:

„Wenn eine Reform der Schrift bevorsteht, gilt es genau zu überlegen, welche tiefenpsychologischen Auswirkungen die neuen Schriftformen und –normen in der Kinderseele haben, d.h. welche Botschaften dem lernenden Kind übermittelt werden, denn Schreiben ist eine tiefenpsychologische Botschaft an die Seele.“

Den vollständigen Text finden Sie unter www.graphlogie-news.net. Wenn Sie dort unter Suchen „Die Basisschrift“ eingeben, erhalten Sie den Text, der auch nachdenklich stimmt.

8. Neuerscheinungen

Mit dem beiliegenden Bestellformular „Bücherverleih“ können Sie auf einfache Weise von unserem Angebot der Bibliothek Gebrauch machen. Folgende Neuerscheinungen liegen bei uns auf:



- Warum eine eigenständige Psychotherapie dringend gebraucht wird; Fischer Gottfried, Eichenberg Christiane, van Gisteren Ludger
 - Bewegung aus dem Trauma – Traumazentrierte Tanz- und Bewegungstherapie; Moor – Stammermann
 - Traumzentrierte Psychotherapie – Theorie, Klinik und Praxis, Studienausgabe; Sachsse Ulrich
 - 1:0 für Idioten; Stoffels Karlijn
 - Sicherer Umgang mit AD(H)S; Häberli-Nef Ursula
 - ADHS im Erwachsenenalter – Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung bei Erwachsenen; Krause Johanna, Krause Klaus-Henning
 - Das Burnout-Syndrom - Theorie der inneren Erschöpfung; Burisch Matthias
-

9. Wortpatenschaft.de – Gedanken und Anregung von Friedjung Jüttner

Haben Sie ein Lieblingswort? Ich hatte bisher keines. Inzwischen habe ich mir aber eines ausgesucht und sogar die Patenschaft dafür übernommen. Ich bin jetzt urkundlich bestätigter Pate für das Wort „Wahlschicksal“.

Wie kommt es dazu? Der Verein Deutsche Sprache (VDS) hat eine Aktion gestartet und den deutschen Wortschatz ins Internet gestellt. Nun ist Jedermann aufgerufen, sein persönliches Lieblingswort (eventuell auch mehrere) zu bezeichnen und unter Umständen auch dafür eine Patenschaft zu übernehmen. Diese Patenschaft, die mit einer Urkunde bestätigt wird, kostet allerdings € 39.- Es geht aber auch ohne sie.

Wenn man auf www.wortpatenschaft.de geht, kann man dort nicht nur Wörter, sondern auch Wortpaare oder Sprichworte eingeben. Diese Wörter werden dann – wenn sie noch nicht vorgeschlagen wurden – dem deutschen Wortschatz hinzugefügt. Wenn man innerhalb von vierzehn Tagen dafür keine Patenschaft anmeldet, werden sie für andere Interessenten freigegeben. Aber sie bleiben im Verzeichnis.

Es müssen deutsche Wörter oder Sätze sein. Das Wort *Genotropismus*, mit dem ich es versucht habe, hat man nicht angenommen.

Wortpaten können dann - müssen aber nicht - aktiv in der Öffentlichkeit auf ihr Wort hinweisen. Sie können es beispielsweise bei Wikipedia erklären. Oder sie schreiben Leserbriefe an Zeitungen. Da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Mit oder ohne Patenschaft könnte man auf diese Weise jedenfalls den deutschen Wortschatz offiziell um einige Ausdrücke unserer Schicksalspsychologie bereichern. Ich denke da an „*Schicksalsanalyse*“, „*Wahl macht Schicksal*“ oder „*Menschwerdung*“. Ob das alles PR-Wirkung hat, weiss ich nicht, aber den Versuch wäre es wert.

Text: Friedjung Jüttner

10. Gesucht: ein Aufruf von Ines Grämiger

Wanted !! Erneut gesucht von Ines Grämiger:

Jemand, der schicksalspsychologische Texte tippt

(Diktate von I. Grämiger, auf Diktiergerätkassette aufgenommen)

Margrit Lohrer hat als Nachfolgerin von Lotti Klatt nun einige Zeit schicksalspsychologische Texte ab Tonband getippt z.H. von Szondiana, Kompendien, schicksalsanalytischen websites und der aktuell am Szondi-Institut laufenden **Ausbildung zum Szondi-Test-Diagnostiker**. Leider muss Margrit Lohrer nun aus zeitlichen und gesundheitlichen Gründen diese ehrenamtliche Tätigkeit aufgeben – und so wird ein(e) Nachfolger(in) gesucht. Ihr sei hiermit für ihren wertvollen Einsatz herzlich gedankt. Auch dank ihr waren wieder Veröffentlichungen und Kursunterlagen möglich, die sonst nicht hätten erscheinen können.

Zur Nachfolge: Es braucht für diese Arbeit jemanden, der nicht auf finanzielles Entgelt angewiesen ist, der dadurch aber den Kontakt zur Schicksalsanalyse behalten möchte, dadurch auch einiges Interessantes lernt und dem es wichtig ist, damit einen ehrenvollen Beitrag für die Tradierung des schicksalsanalytischen Gedankengutes zu leisten.

Wer steigt ein?

InteressentInnen melden sich bitte bei:

Ines Grämiger, Rebbergstr. 53, 8049 Zürich
044 342 25 45 (meist 14h30 – 16h30, abends bis spät)
044 342 43 53 (Telbeantw.) ines.g@sebil.ch www.ines-graemiger.ch

11. Neue Öffnungszeiten im Sekretariat

Das Sekretariat ist am Freitag nicht mehr besetzt. Neu gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Sie können uns eine Mitteilung auf den Telefonbeantworter sprechen oder aber auch jederzeit eine E-Mail an info@szondi.ch senden; wir beantworten Ihre Anfragen raschmöglichst.

Manuela Eccher, Sekretariatsleiterin, arbeitet montags und freitags,
Esther Dürr, Sekretariatsmitarbeiterin, arbeitet am Dienstag im Institut.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Zeit!

Szondi-Institut

Das Redaktionsteam Alois Altenwegger und Esther Dürr

Die nächste Ausgabe „die brücke“ erscheint vor den Sommerferien 2010.